

Hasenheide 15
30855 Langenhagen
Tel.: 05 11-73 55 56
Fax: 05 11-73 49 90
Funktel.: 0171-836 76 17

RUDAT

Fachverlegebetrieb

Bodenbeläge Bauelemente

- Fertigparkett
- Laminatböden
- Landhausdielen
- Haustüren
- Innentüren

Service wird bei uns groß geschrieben!

Preiswert • Pünktlich
Zuverlässig

Elektro Hardel

Installationen
Reparaturen

(0511) 77 81 88
Dresdener Straße 19
30853 Langenhagen

Kompetente
Handwerker
aus Langenhagen
freuen sich
über Ihren
Auftrag!

CITYCENTER LANGENHAGEN

Sonntag, 1. Februar:
ANTIK- UND TRÖDELMARKT

von 11 bis 18 Uhr - Eintritt frei!
www.city-center-langenhagen.de

Initiative "Pro Schwimmbad Godshorn" löst sich am 27. Januar auf

Die Initiative "Pro Schwimmbad Godshorn" unter der Leitung von Christa Röder und Jürgen Euscher wird sich am Dienstag, 27. Januar, auflösen. Dazu werden noch einmal alle engagierten Bürgerinnen und Bürger, die sich in den vergangenen Monaten für den Erhalt des Hallenfreibades eingesetzt haben, ab 19.30 Uhr in das Bistro des Hallenfreibades Godshorn eingeladen.

"Der Rat wird sich mehrheitlich am 26. Januar für ein neues Hallenbad an der Theodor-Heuss-Straße entscheiden", teilten dazu Christa Röder und Jürgen Euscher mit. Sie teilen die Auffassung, dass ein reines Freibad in Godshorn nicht wirtschaftlich betrieben werden kann. "Nur eine Kombination mit neuem Hallenbad und bestehendem Freibad wäre unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten eine sinnvolle Fortführung der bestehenden Anlage", führten die beiden Sprecher aus. "Wir treffen uns anschließend nur noch einmal", betonte Jürgen Euscher abschließend. "Und zwar an dem Termin, wo die Bagger vordringen und das Godshorner Hallenfreibad abreißen!"

schmer mit. Sie teilen die Auffassung, dass ein reines Freibad in Godshorn nicht wirtschaftlich betrieben werden kann. "Nur eine Kombination mit neuem Hallenbad und bestehendem Freibad wäre unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten eine sinnvolle Fortführung der bestehenden Anlage", führten die beiden Sprecher aus. "Wir treffen uns anschließend nur noch einmal", betonte Jürgen Euscher abschließend. "Und zwar an dem Termin, wo die Bagger vordringen und das Godshorner Hallenfreibad abreißen!"

Im Notfall zu erreichen

Der Notdienst der Ärzte gilt jeweils montags, dienstags, donnerstags und freitags ab 19 Uhr, Mittwoch bereits ab 14 Uhr, jeweils bis zum nächsten Morgen um 7 Uhr.

Die Notdienst-Rufnummer ist 0511/77 90 10.

Zahnarzt: ☎ 31 10 31.

Augenarzt: ☎ 31 40 44.

Kinderarzt: ☎ 81 15 33 00.

Der Apothekennotdienst beginnt an den angegebenen Tagen um 8.30 Uhr.

Freitag, 23. Januar: Robert-Koch-Apotheke, Wiesenau, Wagnerstraße 7, ☎ 632317.

Sonnabend, 24. Januar: Oliven-Apotheke, Bertha-von-Suttner-Ring 3, ☎ 8979240.

Sonntag, 25. Januar: Elisabeth-Apotheke, Walsroder Str. 125, ☎ 732328.

Montag, 26. Januar: Apotheke Krähenwinkel, Eichstraße 5, ☎ 776773.

Dienstag, 27. Januar: Delphin-Apotheke, Isernhagen, Im Ortfelde 65, ☎ 26093050.

Mittwoch, 28. Januar: City-Apotheke, Marktplatz 5,

CCL, ☎ 728040.

Donnerstag, 29. Januar: Herz-Apotheke, Erich-Ollenhauer-Str. 1, ☎ 12332660.

Freitag, 30. Januar: Heide-Apotheke Engelbostel, Krummer Kamp 58, ☎ 789334.

Sonnabend, 31. Januar: Apotheke Isernhagen, HB, Weizenkamp 4, ☎ 775474.

Sonntag, 1. Februar: Europa-Apotheke, Ostpassage 7, ☎ 7242956.

Montag, 2. Februar: Silbersee-Apotheke, Söseweg 5, ☎ 774580.

Dienstag, 3. Februar: Apotheke Straßburger Platz, Straßburger Platz 25, ☎ 3908840.

Mittwoch, 4. Februar: Oliven-Apotheke, Bertha-von-Suttner-Ring 3, ☎ 8979240.

Donnerstag, 5. Februar: Apotheke Godshorn, Hauptstr. 10a, ☎ 782155.

Freitag, 6. Februar: Apotheke am Berliner Platz, Walsroder Str. 20, ☎ 742920.

Sonnabend, 7. Februar: Robert-Koch-Apotheke, Wiesenau, Wagnerstraße 7, ☎ 632317.

Aktuelles

Vom Chlorgasunfall bis zum gescheiterten Wellnessstempel - die Badgeschichte seit 1971:

Es war nie einfach, Badewünsche und Stadtfinanzen in Balance zu halten

Am Montag, 26. Januar, entscheidet der Rat über den Standort für ein neues Schwimmbad. Ohne Zweifel wird der Beschluß zugunsten des Standortes Theodor-Heuss-Straße fallen. Und dann wird zügig gebaut? Mit dem Standort stehen weder Finanzierung noch inhaltliches Konzept. Bis zum neuen Bad ist es noch ein weiter Weg. Und ein weiter Weg der Schwimmbaddiskussionen über mehr als 30 Jahre liegt hinter Langenhagen.

Neuer Luxus der 70er Jahre

Sehnsüchtig erwartet wurde 1971 der Bau des Hallenbades in der Stadtmitte. Gleichzeitig herrschte Sehnsucht in den noch nicht eingemeindeten Dörfern Godshorn, Engelbostel, Schulenburg und Vinnhorst. Und auch diese richtete sich auf den Bau eines Bades.

1972 erfolgt die Eröffnung des „Gemeinschaftsbades Nordkreis“. Vom ersten Moment an teilen beide Bäder dasselbe Schicksal: Sie fressen Geld. Kostendeckendes Schwimmen unter'm Dach gab es in Langenhagen nie.

Nachdem bereits 2003 die Schließung des Hallenbades Stadtmitte beschlossen wurde und bald darauf die Abrissbirne zuschlug, droht nun zum 2. Mal auch die Schließung des Godshorner Bades.

Hallenbäder waren immer teuer

Schwimmen bei jedem Wetter, ob Sommer oder Winter, ist ein Luxus, den erst eine komplette Generation in Langenhagen kennengelernt hat. Und Luxus ist dabei wörtlich zu nehmen, denn das Schwimmen in warmer Ganzjahresluft, wohltemperiertem Wasser und vielleicht noch mit Spaß- und Spielattraktionen, ist entweder für ärmere Menschen unerschwinglich oder es kommt den Träger des Bades teuer zu stehen. Das ist eine alte Weisheit, an der nichts zu rütteln ist. Trotzdem erwarten Menschen von ihrer Kommune, erschwingliches Schwimmen mit Spaßfaktor vorzuhalten - zum familienfreundlichen Preis.

Und das ist jener Eiertanz, der seit nunmehr über 20 Jahren in Langenhagen zu Diskussionen führt. Günstiger Eintritt muß sich mit immer mehr Fun-Attraktionen kombinieren, um die Bevölkerung zufriedenzustellen. Doch wenn die Gesamtschuldsomme sich dann im Haushalt der Stadt zeigt, erschrecken alle.

Hannover kaufte sich zuschussfrei

Mitte der 80er Jahre finden wir in den Langenhagener Medien die erste Schwimmbaddiskussion. Die Besucherzahlen in den Bädern sind gesunken, neue Attraktionen müssen her. Und über all dem schweben hohe Zuschüsse. Zumindest in Godshorn muß auch die Stadt Hannover ihr Scherflein dazugeben, denn das zu Hannover eingemeindete Vinnhorst gehörte zu den Trägern und Erbauern des Bades.

Hannover kauft sich 1986 aus der Zuschußpflicht frei: Langenhagen erhält insgesamt 70 Hektar Land im Wert von 7 Millionen Mark dafür, dass Hannover keinen Jahreszuschuß mehr zahlen muß. Ein Areal „um die Rieselfelder“, den Schulenburg Baggersee, ein Wäldchen südlich der Pferderennbahn und das Schwimmbad-



„Damals“ eine Supersache: Die Wasserrutsche

grundstück gehören fortan Langenhagen. Dafür verpflichtet sich die Stadt, das Hallenfreibad Godshorn bis mindestens 2016 zu betreiben. Bei einer früheren Schließung fällt eine Strafzahlung in Richtung Stadtkasse Hannover an.

80er: Rutsche und Chlorgasunfall

Langenhagen gönnt sich also ab 1986 den vollen Zuschuß für gleich zwei Bäder und sieht sich Sanierungsbedarf gegenüber. Das Hallenbad Stadtmitte wird 1986 für 190.000 Mark zum „Spiel- und Spaßbad“ umgebaut, im August 1987 kommt die große Wasserrutsche hinzu, die einen für das Jahrzehnt aussergewöhnlichen Unterhaltungsfaktor hatte. Doch weil Langenhagen irgendwie Pech mit Bädern hat, wird der Besucherandrang schon sechs Wochen später gedämmt: Bei einem Chlorgasunfall im Hallenbad Stadtmitte werden 80 Sport- und Freizeitschwimmer verletzt, Atembeschwerden und Schleimhautverätzungen sorgen für den stationären Krankenhausaufenthalt der Opfer.

Da war mal ein Großinvestor....

Die nächste Etappe der unendlichen Schwimmbadgeschichte ist die Hoffnung auf überbordenden Freizeitspaß, den eine Investorengruppe in Godshorn verspricht.

Neben dem Godshorner Bad und mit Anschluß daran, wollen Investoren für 35 Millionen Mark ein Freizeitzentrum mit Wildwasserrutsche, TROPENGARTEN und mehr errichten. Die SPD Godshorn ist damals zunächst strikt dagegen, die CDU erst nach Konzeptänderungen dafür. Die Grünen stehen dem Ganzen ironisch gegenüber. Und schon im Dezember 1987 wird der ganze Plan wieder abgesagt - die Investoren ziehen sich zurück. Ob der Plan viel Wind um nichts war oder wirklich Finanzpotential bei den Investoren bestand? So genau hat man das nie erfahren.

Und dann gutachtet Ochsenbauer

Für ungefähr zehn Jahre herrscht danach Ruhe in der Langenhagener Bäderdiskussion - bis die Stadtkassen nicht mehr so reich gefüllt sind und gleichzeitig auch eine neue Sanierungswelle der Bäder ansteht. Sind die Kassen leer, schauen Sparfreudige gern auf jene Haushaltsposten, die sich als Dauerdefizit identifizieren lassen. Und 2003 gibt die Stadt ein Bädergutachten in Auftrag, dessen Heilsbotschaft zunächst verblüfft: Dr. Ochsenbauer errechnet, dass es günstiger ist, beide alten Bäder zu schließen und ein neues Bad zu bauen. Von einer Halbie-

rung des Zuschußbedarfes ist die Rede - und natürlich wünschen sich die Stadtpolitiker private Investoren. Der ein oder andere erinnert sich im Rat noch daran, dass es einmal Investoren gab, die 35 Millionen investieren wollten. Nun wird auf eine ernsthafte Rückkunft einer ähnlich hohen Summe Investorengeldes gehofft.

La2o: Hochfliegende Wellnesspläne

Die Jahre 2003 und 2004 zeichnen sich durch die bekannte rege Planungstätigkeit und auch Blühträumerei aus, an die wir uns noch gut erinnern. Der übereilte Abriss des Hallenbades Stadtmitte gehört dazu. (Unter www.stadtmagazinlangenhagen.de haben wir bei Aktuelles im Sonderthema Schwimmbad in aller Ausführlichkeit eine Geschichte des „La2o“ dargestellt - nachlesen lohnt sich) Und durch die Ratsfraktionen gehen Risse, die sich verhärteten. Beim geplanten „La2o“ ist schon der Name denkwürdig, denn chemisch steht die Formel für eine Substanz, die beim Einatmen schwach giftig ist. Eine Reminiszenz an den Chlorgasunfall 1987? Nein, einfach nur ein Werbeagentur-Unfall.

Notbremse nach Bürgerentscheid

2005, die Kosten für das neue Bad steigen von Gutachten zu Gutachten, und von Monat zu Monat, zieht eine Mehrheit des Rates die Notbremse, nachdem ein Bürgerentscheid klar gegen den teuren Neubau ohne private Investoren ausgegangen war und knapp die Grenze verpasste, die den Rat zum Absagen der Pläne gezwungen hätte. Das La2o, ein Bad mit allem Drum und Dran inklusive Sole und Wellnessstempel, ist zunächst bei 20 Millionen Euro „gedeckt“ - ein Langenhagener Unwort des Jahres, denn bei mehr als 25 Millionen kommt die Reissleine. Der Ratsbeschluß 2005 lautet: „Das neue Bad wird später gebaut...“

Stürzte Schott über Bad-Absage?

Fällt vielen Alt-Langenhagenern erst jetzt auf, dass sie damals schon seit einiger Zeit kein Hallenbad mehr in der Kernstadt haben? Viele murren und protestieren. Oft wird in den Reihen der CDU vermutet, dass die mißlungenen Bad-Pläne zur Abwahl von Bürgermeisterin Dr. Susanne Schott-Lemmer geführt haben könnten. Doch ihr Nachfolger, der heutige Bürgermeister, war bei diesem Thema stets auf Schotts Seite. 2008 beginnt eine Arbeitsgruppe erneut mit den Planungen für ein Bad in der Stadtmitte. Aus einer ganzen Reihe von

möglichen Standorten findet der Standort Theodor-Heuss-Straße schließlich eine breite Mehrheit, die nun in einen offiziellen Beschluß münden soll.

Godshorn kämpft, Theodor Heuss siegt

Die Godshorner kämpfen um ihren Badstandort und nicht nur EinwohnerInnen dieses Dorfes sind für die „kleine Lösung“ der Sanierung des Godshorner Bades. Doch die Initiative Pro Schwimmbad Godshorn mit Jürgen Euscher und Christa Röder an der Spitze gibt jetzt auf. Sie hat angekündigt, ihre Arbeit zu beenden, denn die Ratsentscheidung gegen den Godshorner Standort sei nun klar (siehe Sonderartikel). In der vergangenen Woche überrascht die CDU mit ihrem Plan, das Freibad in Godshorn auch nach einem Badneubau offenzuhalten (siehe Sonderartikel).

Und die Planung beginnt von vorn

Und Überraschungen wird es im Laufe der erneuten Badplanungen sicher noch viele geben. Wenn am Montag der neue Standort beschlossen wird - bedeutet dieser Beschluß, dass der Neubau kurz bevorsteht? Klares Nein, denn nun geht es an die Detailplanungen, und in denen steckt der Teufel auch 2003 bis 2005. Unwägbar bleibt: Wie entwickeln sich die Stadtfinanzen? Schlägt sich ab 2010 die weltweit schwächelnde Wirtschaft auf die Gewerbesteuer nieder? Wird - was sich niemand wünscht, aber nicht auszuschließen ist - die Bürgerschaft für das Eisstadion fällig werden oder ein sechsstelliger Jahreszuschuß für diese Freizeitanlage nötig, die finanzielle Kapazitäten aufbraucht?

Und nicht zuletzt: Wird dieser Rat es schaffen, ein ambitioniertes Großprojekt ohne Koalitions-crash, Bürgerentscheid oder Anrufung der Kommunalaufsicht hinzubekommen?

Schwimmbad 13 ist realistisch

„Schwimmbad 11“, der CDU-Schlachtruf gegen die Landesgartenschau 12 wird sich auch nach Absage dieses Events nicht erfüllen lassen. Schwimmbad 13? Das ist realistischer und wäre eine Punktlandung vor der erneuten Bürgermeisterwahl.

Bis dahin gehen die Langenhagener in Godshorn schwimmen - und viele tun das sehr gern. Der Geschäftsführung unter Stefan Otte kann man bescheinigen, dass aus sehr geringen Mitteln stets ein attraktives Umfeld für die Saunagänger und Schwimmer gestaltet wurde - Veranstaltungen wie das „Kino im Bad“ zeigen, dass Ideenreichtum auch bei geringem Investitionsvolumen schöne Akzente setzen kann. (br)

@Online Plus!

Wer hat wann seine Meinung geändert? Wer war standfest in seiner Bäderhaltung? Was sagt die Bevölkerung? Eine Sammlung an politischen Stellungnahmen, Leserbriefen und Bürgervorschlägen gibt es in unserem Interneportal:
www.stadtmagazinlangenhagen.de